

Grundsteinlegung zur Beethovenhalle

Aus: Bonner Zeitung Nr. 91 1870, Sonntag, den 3. April morgens

Bonn, 2. April. Die Grundsteinlegung zur neuen Beethovenhalle wurde heute Nachmittag unter großer Betheiligung der Bewohner der Stadt vollzogen. Gegen 5 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Beethoven-Comite's auf dem Rathhause, von wo sie sich *in corpore* nach der reich beflaggten und geschmückten Baustelle auf dem Vierecksplatz begaben. Ihre Ankunft wurde mit Böllerschüssen und einem von der Bonner Kapelle exekutierten Beethoven'schen Marsche begrüßt. Der Herr Oberbürgermeister Kaufmann eröffnete die Feierlichkeit, indem er an die zahlreiche Versammlung folgende Worte richtete:

Der heutige Tag ist in der Geschichte unserer Stadt ein bedeutungsvoller und denkwürdiger: wir wollen den Grundstein einer Tonhalle legen zu Ehren des größten Sohnes unserer Stadt, des unsterblichen Ludwig van Beethoven. In diesem Jahr vollendet sich ein Säculum, seitdem der größte Meister der Tonkunst hier in Bonn zuerst das Licht der Welt erblickte. Dem Schutze eines kunstsinnigen Fürsten verdankte er seine erste Ausbildung und den fördernden Umgang mit tüchtigen Meistern seiner Kunst; die Residenzstadt in der paradiesischen rheinischen Gegend war ein günstiger Boden für die Entwicklung seines göttlichen Genie's. Heute ist Bonn eine ganz andere Stadt, sie ist nicht mehr die Residenz eines Fürsten, sie ist aber der bevorzugte Sitz der Wissenschaft, sie ist die geistige Metropole am Rhein. Das ist der fruchtbare Keim, der sie zu ungeahnter Blüthe gefördert, der feurige Geist der Wissenschaft hat die alten Mauern, die uns beengten, gesprengt und die Bürger Bonn's selbstständig gemacht und erstarkt.

Das strebsame hochgebildete Bürgerthum fühlt sich in unserem Jahrhundert wieder berufen zur Pflege der Kunst und es vereinigt sich in seltener Harmonie mit allen Ständen in der Verehrung unseres großen Beethoven. Wir ehren uns selbst, wenn wir die Kunst ehren, wir wollen ihr einen würdigen Tempel errichten, der groß genug ist, um Allen Raum zu bieten, die sich in unserer Stadt in ihren Dienst stellen. Möge Gott, der Urquell alles Guten und Schönen, aller ächten und wahren Kunst, uns in unserem Unternehmen fördern und diesen Bau, den wir beginnen, unter seinen besonderen Schutz nehmen. Das walte Gott!

Es folgte hierauf die Grundsteinlegung selbst mit den drei üblichen Hammerschlägen, nachdem eine mit dem Stadtsiegel erschlossene Glasflasche, in welcher sich ein Exemplar des Comite-Aufrufs an die Bewohner Bonns befindet, in den Stein eingemauert worden.

Alsdann trug der Stadtsekretär Bouvier ein von Karl Simrock eigens zu dem heutigen Feste verfaßtes Gedicht vor, folgenden Inhalts:

Trauernd saß die edle Bonna,
Sie, des Rheines schönste Tochter.
Einen Sohn hat sie geboren,
Die Bewunderung der Welt.
Doch sie darf sich sein nicht freuen
Wie sie wollte, wie sie sollte
Und der Menge bunt Gedränge
Die sich an den Meisterstücken
Möcht erheben, möcht entzücken,
Muß sich obdachlos zerstreuen.

Sieh, da naht der Tiefbetrübten
Mauermeister und Geselle
Mit dem Senkblei, mit der Kelle,
Spricht: Hast du vor hundert Jahren
Schon des Glückes Gunst erfahren,
Will es jetzt dir auch gewähren
Was dir Schmach wär zu entbehren.
Ja, wir baun und thun Dir kund,
Daß wir baun auf festem Grund,
Baun auf deiner Bürger Huld,
Die sich lösen wird von Schuld.
Früh zum allem Guten, Schönen
Wußtest Du sie zu gewöhnen,
Milde werden sie auch geben,
Ihm den Tempel zu erheben,
Der ihr Stolz ist und ihr Ruhm
Unser bestes Eigenthum.
Lasset denn den leidgen Streit
Ruhen, der euch lang entzweit,
Wo der Meister sei geboren:
Wo der wieder wird geboren
Unsern Herzen, unsern Ohren,
Wo der Zauber seiner Töne
Wecket seine würd'gen Söhne,
D a, bekennt es freudig alle,
I s t B e e t h o v e n s H a u s u n d H a l l e .

Mauermeister

greift zwei Ziegel und stößt sie aneinander.

Wie sie klinken, wie sie klingen,
Diese Ziegeln, diese Steine!
Just als tönten sie dem Scheine
Jenes Morgens schon entgegen,
Wo sich alle Künste regen
Zu des edlen Meisters Feier,
Denn wie einst Amphions Leier
Steine zu beflügeln wußte,
Selbst der Orcus horchen mußte
Und gehorchen Orpheus Sang,
So bezwingt sie nun der Zwang,
Den ein größerer Meister wirkt,
Und mit freudigem Genügen
Sieht man sie dem Bau sich fügen.
Schaut, die Mauern schon bezirkt
Wie wir diesen Grundstein legen
Unsrer Stadt zu Heil und Segen:
Lange rage dies Gebäude
Unser Bürger Lust und Freude!

Nach Aufführung noch einiger Beethoven'scher Musikstücke und wiederholten Böllerschüssen hatte die Feier ihr Ende erreicht; heute Abend um 8 Uhr wird ein Souper die Freunde der Kunst und die Verehrer des größten Meisters derselben im Saale der Lese- und Erholungsgesellschaft vereinigen.

Quelle: Stadtarchiv Bonn

Übertragung: ProBeethovenhalle Juli 2013